

Liebe Gemeinde,

Die „Mitte“ ist eine wichtige Größe. Geographisch bezeichnet sie einen zentral und damit von allen Seiten gut erreichbaren Punkt. Sportlich betrachtet ist die Mitte ein für alle Spielerparteien eine neutrale und exakte Entfernungsgröße. Im mathematisch geometrischen Kontext ist sie zu berechnen und auf den Punkt exakt zu bestimmen. Die Mitte des Weges bezeichnet 2 gleiche Teile, die hinter- bzw. vor jemandem liegen. Messbar, definierbar, bestimmbar, vorhersagbar. Und damit valide, nachzuvollziehen, beweis- und belegbar.

Wie lässt sich dagegen die Mitte eines Menschen beschreiben? Oder eines Lebens wie unseres Seins überhaupt? Ist die Mitte des Menschen das Herz? Man findet es wohl biologisch immer am „rechten Fleck“. Aber es ist noch nicht einmal die messbare Mitte des Körpers. Ist die Mitte des Menschen dann der Bauch? Aber ohne Gehirn funktioniert gar nichts. Wir merken: die Mitte ist für jeden oft auch anders definierbar. Für manchen der Job, eine Berufung, die Familie oder auch ein Hobby. Oder Gesundheit, Wohlergehen, innere Ausgeglichen- oder Zufriedenheit – also ein innerer Friede.

Es gibt eine geistliche Dimension in unserem Glauben, die ist Mitte. Sie ist der zentrale Punkt. Sie ist wesentlich, zentral. Mittel, Nabe, Kernstück. Ihr entspringt Dynamik, Motivation, Trost und Zuversicht. Diese Mitte beeinflusst, verändert und schafft sogar Neues. Jesus Christus ist die Mitte! Der Apostel Paulus formuliert im 1. Brief an die Korinther 15: „... **Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.**“ Und weiter: „**Denn er muss herrschen, bis Gott »alle Feinde unter seine Füße gelegt hat« Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.**“ Wenn wir eine zentrale Problemzone in unserem Leben ausmachen können – also wenn wir die

Mitte unserer Ängste wie Hoffnungen auf einige wenige Kernaussagen komprimieren können – dann sicherlich: Angst vor dem Prozess des Entschlafens und Hoffnung auf ein Leben, dass nicht mehr vom Tod als allerletzte Bastion bestimmt wird. Diesem Bewegungszentrum unseres Bangens wie Hoffens setzt Gott mit Ostern den Auferstandenen, Jesus Christus, entgegen. Er wird Dreh- und Angelpunkt des Kosmos und eben auch unseres Glaubens. Er darf es werden und bleiben. Und müssen wir die Mitte andernorts berechnen, vermessen, abzählen oder auch einfach nur definieren, darf ich glaubend diese Mitte Jesus CHRISTUS erkennen. Die biblische Sprache versteht unter diesem Begriff „erkennen“ eine Betroffenheit des ganzen Menschen. Und umfasst eine ganze Bandbreite von Bestürztsein bis hin zur Ergriffenheit. Mit allem, was da an menschlicher Befindlichkeit dazu gehört: Körper, Seele, Geist. Leib, Psyche, Verstand. Puls, Haut, Adrenalin. Innere Ausgeglichenheit, Zuversicht, Liebe.

„Der HERR ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Aus einem Erkennen, Ergreifen und Bejahen formt sich ein Bekenntnis- und Beteuerungs-Ausruf. Der Ruf darf sich in diesen Osterstunden unter uns, aus unserer Mitte, in die Lebensmitte unserer Nächsten, ausbreiten. So kann sich das eigene Lebensrad um die Lebens-Nabe Jesus Christus drehen. **„Jesus schenkt Leben! Halleluja.“** Ostern ist mehr als ein Kalendereintrag. Christus ist auferstanden. Das beschreibt die Mitte unseres Glaubens. Und darin findet sich die Mitte unseres Lebens. Ein Lebenszentrum!

Gott segne uns allen dieses Fest der Auferstehung.

Ihr Steffen Kleinert

EG 99 Christ ist erstanden

Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'. Kyrieleis. Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Text: Bayern; Österreich 12. bis 15. Jh.

Melodie: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529

Gebet

Wir danken Dir, Gott, Du wendest Dich uns zu, Du erkennst uns, Du sagst Ja zu uns. Richte uns auf. Mach´ unsere Schritte leicht. Lass Dein Angesicht über uns leuchten. Und sei mit uns auf unserem Weg, wo immer er hinführt. Amen

Und das ist auch eine geistliche Erkenntnis:

„Die meisten Menschen haben Schwierigkeiten mit den Bibelstellen, die sich nicht verstehen. Ich für meinen Teil muss zugeben, dass gerade die Bibelstellen, die ich verstehe, mich unruhig machen.“ (Mark Twain)

Segenswort

Gott segne dich, er berge dich. Er gebe dir Schutz vor Einsamkeit und Kälte. So segne und behüte dich Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Lutz Friedrichs

„AUF EIN WORT“
12. APRIL 2020
OSTERSONNTAG

1. Korinther 15, 20

**„... Nun aber ist Christus
aufgeweckt von den Toten als
Erstling unter denen, die
entschlafen sind.“**